

# 500 Gramm Nudeln für 11 Mark

## Berufsschüler greifen in Projektarbeit „Warum die Mauer fiel“ Geschichte der DDR auf



Bespitzelungen durch die Stasi gehörten in der DDR zum alltäglichen Leben. Ein ungestörtes Telefonieren wie heute wäre für David Muradjan nicht möglich gewesen. Fotos: Christian Belling



**Viele Faktoren: Auf diesem Plakat haben die Projekt-Schüler zusammengetragen, was zum Mauerfall führte**

bell Papenburg. Nadja Wolters wusste bis vor wenigen Wochen von der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) nur so viel, wie sie im Schulunterricht oder über die Medien erfahren hatte. „Das war nicht viel“, gibt sie unumwunden zu. Doch jetzt haben sich ihre Ansichten über das Leben in der DDR grundsätzlich geändert.

„Ich kenne die Zusammenhänge und weiß, welche Personen sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland welche Rolle gespielt haben.“ Dieser neue Wissensstand kommt nicht von ungefähr. Schüler der Fachoberschule Wirtschaft und des Fachgymnasiums Wirtschaft an den Berufsbildenden Schulen (BBS) Papenburg haben in den vergangenen zwölf Wochen das Projekt „Warum die Mauer fiel“ erarbeitet.

Gestern wurde die Ausstellung in der Mediothek im B-Gebäude der Schule eröffnet. Bis Freitag wird von jeweils 9 bis 15 Uhr an verschiedenen Stationen das Leben in der DDR näher betrachtet und vieles zusammengetragen, was im Jahr 1989 zum Mauerfall führte. Anhand von Plakaten sowie Ausschnitten aus Funk und Fernsehen wird eindrucksvoll veranschaulicht, wo die Unterschiede zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland lagen.

So beschäftigte sich eine Projektgruppe mit den wirtschaftlichen Verhältnissen in der DDR. „500 Gramm Nudeln für 11 Mark“ steht beispielsweise auf einem Schild. „Überteuerte Preise gehörten zum Grundgedanken der in der DDR praktizierten Planwirtschaft“, erklärt Nicole ter Veer.

An einer anderen Schautafel hat sich indes Philipp Nee der Pressefreiheit angenommen. „Alles wurde überwacht. Sämtliche Presse-Erzeugnisse sind staatlich kontrolliert worden, und auch der Briefverkehr war vor der Stasi nicht sicher.“ Dazu kam das Verbot der „westlichen“ TV-Sender. Nee: „Eigentlich diente das DDR-Fernsehen nur zu Propagandazwecken.“

Die projektbegleitenden Lehrer Anno Immenga und Markus Priet sind zufrieden mit den Ergebnissen der Arbeiten, mit denen sie aktuell auch am Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema „Warum die Mauer fiel“ teilnehmen. Priet: „Die meisten Schüler waren zum Zeitpunkt der Wende noch gar nicht geboren. Durch die intensive Projektarbeit haben sie sich nun andere und für sie völlig neue Ansätze für die Betrachtungsweise erarbeitet.“